

Münzfunde = Trouvailles monétaires

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **4-6 (1953-1956)**

Heft 21

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

N. L. Rasmussen. Raymond Faltz. Sonderabdruck aus *Svenskt Biografiskt Lexikon*, Stockholm.

R. Faltz, geboren 1658 in Stockholm, gestorben 1703 in Berlin, war einer der bekanntesten Medailleure der Generation vor Hedlinger. Er hatte sich in Dänemark und Deutschland zum Künstler ausgebildet und war dann in Paris Schüler von François Chéron. Seine weitere Tätigkeit führte ihn an die Fürstenhöfe von Stettin, Stockholm und Berlin. Der Verfasser gibt eine ausführliche Lebensbeschreibung des Meisters. *H. C.*

Carsten Svarstad. Nordiske Arkeologmedaljer. In «Viking» (Zeitschr. der Norwegischen Ar-

chäolog. Gesellschaft) 1955, S. 147—157 mit 14 Abb.

Der Verf. dieses hübsch illustrierten Aufsatzes hat vom Osloer Universitätsmünzkabinett aus schon manche Lanze für die moderne Medaillenkunst, insbesondere die nordische, gebrochen. Hier gibt er eine Zusammenstellung von 12 schwedischen, 4 dänischen und 6 norwegischen Porträtmedaillen aus den letzten hundert Jahren, die uns die Züge bekannter nordischer Archäologen dieses Zeitraumes in zeitgenössischen oder posthumen Werken nordischer Medaillenkünstler bewahren. *W. Schw.*

FLORILEGIUM NUMISMATICUM

15. Winckelmann begeistert sich an Münzen von Syrakus.

«O se Ella vedesse la testa di Proserpina in alcune medaglie di Siracusa! Che bellezza sovrumana, discesa dal cielo e impossibile a con-

cepirsi nella fantasia moderna. Vi si riconosce la sorgente della Bellezza, Iddio, e lo spirito si solleva fino al creatore . . .»

Winckelmann an Bianconi, 31 (sic!) Giugno 1757 (Briefe ed. Rehm I, 288).

MÜNZFUNDE · TROUVAILLES MONÉTAIRES

Augusta (Sicile). Trouvaille de 28 tétradrachmes; 6 revers de frappes de Syracuse (440—390) sont reproduits.

Am. Journal of Arch. 59 (1955), 309; pl. 87.

Apellon s. S. 15.

Bayana (südl. von Neu-Delhi, Indien). 1946 suchten Dorfkinder, nach einer Jagdpartie des Maharadjas von Bharatpur mit dem Vizekönig Lord Wavell, nach leeren Patronenhülsen und stießen dabei auf einen Kupferkessel, der mehr als 2200 Goldstatere der Gupta-Dynastie (310 bis 468) enthielt. Bedeutende Teile dieses größten indischen Goldfundes konnten für den Staat beigebracht werden; eine Partie wurde von den Dorfbewohnern eingeschmolzen. Alle sechs Gupta-Kaiser sind in dem Fund vertreten, z. T. mit neuen Typen dieser bilderreichen Serie aus der Blütezeit der frühindischen Kunst. Illustrierter Bericht von:

A. S. Altekar, *Illustrated London News*, 24. Sept. 1955, 524.

Bayern s. S. 16.

Bermudas. Zwei Taucher entdeckten in einem Schiffswrack einen Schatz spanischer Silbermün-

zen: Schlußdatum 1592, Münzstätten Madrid, Potosi und Mexico, ferner 2 französische Silbermünzen (wohl Francs von Henri II. oder III.) und 5 gestempelte Goldbarren, davon einer in Stangen-, zwei in Kuchenform und 2 quadratische Barren.

Illustrated London News.
21. Januar 1956, 81.

Bliesmengen/Bolchen (Saarland). Am 5. September 1955 wurden bei Bauarbeiten 890 römische Münzen geborgen. Sie befanden sich in einem Tongefäß, das leider völlig zertrümmert wurde. Bei den Münzen handelt es sich, wie eine erste, oberflächliche Sichtung erweist, hauptsächlich um Bronze- und Kupfermünzen der diocletianischen Tetrarchie und der anschließenden constantinischen Zeit. Es ist wahrscheinlich, daß die Münzreihe um oder kurz nach 350 n. Chr. abreißt. Hortfunde aus dem saarländischen Raum, die gleiche Zusammensetzung und zeitliche Einstufung aufweisen, sind bereits bekannt. (Frankeneinfälle 350/53, als Constantius II. germanische Völkerstämme veranlaßte, in das Herrschaftsgebiet des Usurpators Magnentius einzufallen.)

Mitt. von Erhard Dehnke, Saarbrücken.

Chécy, près d'Orléans (Loiret, France) : 24 monnaies d'or d'Arcadius ou (et ?) d'Honorius, ateliers de Rome, Milan et Ravenne ; et trois objets en argent ; date de l'enfouissement 405-407.

J. Lafaurie, Bull. Soc. nat. des Antiquaires de France 1952-1953, pp. 129-130.

Dunapentele-Sztálinváros (Intercisa) (Kom. Fejér, Ungarn). In der großen Publikation der Ausgrabungen in der Römerstadt Intercisa haben die Münzen ihren gebührenden Platz. Sie sind bearbeitet von Maria Alföldi. Das summarische Verzeichnis trennt Schatzfunde, Streufunde und die bei den Ausgrabungen gehobenen Stücke (nach Fundjahr verzeichnet). Der Geldverkehr beginnt bei Trajan und endet unter Gratian-Valentinian II., wozu noch vereinzelt ostgotische Bronzemünzen kommen. Das Material ist besonders reich für die Zeit von 330-380, die Mehrzahl der spätröm. Prägungen entstammen der Münzstätte Siscia.

Intercisa I (Archaeologia Hungarica, Diss. Arch. Mus. Nat. Hungariae, Ser. Nova 33, 1954), 144 ff.

Ewelme (Oxon., England). Im Januar 1953 wurde bei Feldarbeiten ein Münztopf mit 202 röm. Münzen gefunden. Er gelangte in das Ashmolean Museum, Oxford. Vergrabungszeit nach dem Fall des Allectus 296, Fundinhalt in der Mehrzahl gallische Kaiser (Victorinus und Tetrici), 31 Antoniniane der engl. Münzstätten, davon 27 Allectus.

C. M. Kraay, Oxoniensia 17/18 (1952/3), 234.

Khirbet Qumrân (Jordanien), vgl. diese Zeitschrift IV (1954), 101. Ein Bericht eines der Leiter der Ausgrabungen gibt neue Einzelheiten über die Münzfunde. Diese beginnen mit Johannes Hyrkanos (135-104) und setzen sich in reicher Anzahl bis Antigonos Mattathias (40-37) fort. Dagegen fand man nur eine Münze des Herodes d. Gr. und keine seines Nachfolgers Herodes Archelaos (4 v. Chr.-6 n. Chr.). Die spätesten Münzen dieser Serie sind solche des Nero von Caesarea Samariae (67/8 n. Chr.). Dann wurden die Räume durch Feuer zerstört. Über dem Brandschutt fanden sich weitere Stücke, das späteste von Agrippa II., 86 n. Chr. Schließlich fand sich bei den Grabungen des Jahres 1955 ein Münzschatz, in drei Töpfe in einem Raum der Klostersiedlung verteilt. Er enthielt 563 Silbermünzen: Tetradrachmen des Antiochos VII. und Schekel von Tyros, bis 9 v. Chr.

G. Lankester Harding in: Illustrated London News, 3. Sept. 1955.

Köln-Müngersdorf. Das fränkische Reihengräberfeld liegt nunmehr in einer vorzüglichen Publikation vor: Fritz Fremersdorf, das fränkische Gräberfeld Köln-Müngersdorf, Berlin 1955. S. 43 f. sind die Münzen verzeichnet: außer römischen Geprägten eine 1/2 Siliqua des Justi-

nian I., italisch, sowie zwei einheimische Trienten der 2. Hälfte des 6. Jh. S. 91 bespricht der Verf. die altheidnische Sitte, Münzen in den Mund des Toten zu legen, die weit in christliche Zeit hineinreicht.

Londres. Les travaux de construction, exécutés près du Mithraeum, découvert en 1954 («Walbrook site»), ont mis à jour une série de monnaies romaines en bronze qui ont été déposées au musée du Guildhall. Les monnaies datent de Claude Ier à Antonin le Pieux. Quelques-unes sont d'une excellente conservation ; le lot contient, p. ex., un sesterce d'Antonin au rv. BRITANNIA. Il paraît que le site a été abandonné de 160 jusqu'à l'époque de Constantin.

«The Times», 24 janvier 1956.

Noyers-sur-Serein (Yonne, France). 452 pièces du IIIe siècle, enfermées dans un vase ; enfouissement vers 263.

R. Louis : Bull. Soc. nat. des Antiquaires de France 1952-1953, p. 82.

Persepolis (près de Chiraz, Iran). Mlle Edith Porada, de New York, a bien voulu nous communiquer des extraits de la nouvelle publication des fouilles de P. par E. Schmidt (voir ci-dessous). Nous les donnons dans l'ordre chronologique. *VIe siècle* : une pièce en or et plusieurs en argent de Crésus, statère de Salamis (Chypre), une pièce en électrum de Milet et une autre de Cyzique. *Ve siècle* : Deux monnaies en argent de Milet et d'Ephèse, «Mysie, 480-400, pièce d'argent». *IVe siècle* : un tétradrachme d'Athènes, 3 drachmes de Sinope (dont deux d'imitations barbares), une autre de Paphlagonie (également Sinope?), 3 pièces d'Alexandre le Grand, une pièce de Sysinès, fils de Datame. *Périodes sassanide et musulmane* : plusieurs pièces. Il est à espérer que ces pièces, précieuses pour la numismatique, seront publiées avec illustrations et plus de détail.

E. Schmidt, Persepolis, Oriental Institute Publications 68 (Chicago 1953), 170-194, et passim (voir index p. 292).

Sirmione (Prov. di Brescia, Italie). Un petit trésor monétaire de bronzes du début du IVe siècle fut découvert au cours des fouilles d'une villa romaine en 1954.

Fasti Archaeologici VII (1954), 294.

Solunto (Sicile). Les fouilles de 1951-2 ont produit 40 monnaies en bronze de Sicile et de Rhégion du IIIe au Ier s. av. J.-C., ainsi qu'un quadrans d'Auguste (Taurus-Regulus-Pulcher).

Fasti Archaeologici VII (1954), 155.

Vidy-Lausanne p. 7.

Villach (Österreich). Im Herbst 1955 an einer Schutthalde Schatzfund von 104 römischen Au-

rei, von Nero bis Antoninus Pius. Sie gelangten in das Villacher Museum und werden von Dr. W. Görlich bearbeitet.

Österreich-Illustrierte, 24. Sept. 1955.

Wilten (Tirol, Österreich). Bei den Ausgrabungen des röm. Kastells Veldidena 1953 wurden 21 Bronzemünzen, Maxentius bis Honorius, gefunden.

Österr. Jahreshfte 41 (1954), Beiblatt, 35.

Zurzach (Aargau). Die im Herbst 1955 durchgeführten Grabungen am altchristlichen Baptisterium auf dem Kirchlibuck ergaben, daß vor der Errichtung des Apsidengebäudes an der Stelle ein römisches Soldatenhaus stand, aus dem zahlreiche Einzelfunde, u. a. spätrömische Münzen («350—400»), geborgen wurden.

Dr. R. Bosch, Zurzacher Volksblatt, 7. Sept. 1955.

NEUES UND ALTES · NOUVELLES D'HIER ET D'AUJOURD'HUI

74^e assemblée générale de la Société suisse de numismatique

les 8 et 9 octobre 1955 à Schaffhouse.

I.

Président: M. Colin Martin. 23 membres et 3 invités sont présents.

Le président salue les participants et tout spécialement M. le Conseiller municipal M. Stamm, ainsi que les représentants de la presse.

Le Conseil d'Etat de Schaffhouse s'est fait excuser; c'est à son amabilité que nous devons de pouvoir siéger dans ce magnifique local.

Notre membre d'honneur, M. Adrien Blanchet, de Paris, qui est près de fêter ses 90 ans, nous a écrit une très aimable lettre pour s'excuser de son absence.

1. Le procès-verbal de l'assemblée des 16 et 17 octobre 1954, à Sion, a été imprimé dans le numéro de décembre 1954 de la Gazette numismatique. Il est adopté.
2. Rapport du président sur l'activité de la société durant l'exercice écoulé:

«Etat des membres

Lors de notre dernière assemblée, nous avions 157 membres. 11 ont démissionné. Nous avons reçu, toutefois, 41 nouveaux membres, ce qui porte notre effectif à 187 membres. Par contre, le nombre des abonnés à notre Gazette est tombé de 150 à 137, parce que d'anciens abonnés sont devenus membres de notre société.

Ces chiffres sont encore faibles. Il serait nécessaire à notre société que le recrutement continue à préoccuper chacun de nous.

74. Jahresversammlung der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

8./9. Oktober 1955 in Schaffhausen

I.

Geschäftssitzung am 8. Oktober im Grobratssaal.
Anwesend 23 Mitglieder und 3 Gäste.

Vorsitz: Dr. C. Martin (Präsident).

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer an der Versammlung, insbesondere Herrn Stadtrat M. Stamm und die Vertreter der Schaffhauser Presse als Gäste. Leider war es dem Regierungsrat des Kantons Schaffhausen nicht möglich, sich an der Tagung vertreten zu lassen; er hat aber das Sitzungslokal zur Verfügung gestellt, was vom Vorsitzenden bestens verdankt wird. Unter den Entschuldigungsschreibern von Mitgliedern ist dasjenige des neunzigjährigen Ehrenmitgliedes Adrien Blanchet (Paris) besonders zu nennen.

1. Das *Protokoll* der 73. Jahresversammlung vom 16./17. Oktober 1954 in Sitten ist abgedruckt in der Dezembernummer 1954 der Schweizer Münzblätter, weshalb auf die Verlesung verzichtet wird. Es wird genehmigt.
2. *Jahresbericht* des Präsidenten für 1954:

Comité

Selon l'article 4 de nos statuts, notre comité doit être composé de 7 à 13 membres, élus pour une période de 3 ans.

Votre Comité doit être réélu à la présente assemblée. Le comité est prêt à assumer de nouvelles fonctions pour une période de trois ans; toutefois, trois fidèles membres de notre Comité: MM. Montandon, Rœhrich et Voirol, ont estimé que le moment était venu de céder leur place à des forces plus jeunes. Comme l'an der-